

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Katja Dörner, Sven-Christian Kindler, Ekin Deligöz, Monika Lazar, Till Seiler, Britta Haßelmann und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stand des qualitativen und quantitativen Ausbaus der öffentlich geförderten Kindertagespflege

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung ist eine wichtige und nachhaltige Investition in die Zukunft. Frühkindliche Förderung ist ein Schlüssel zur Chancengleichheit und auch der Wunsch von zwei Drittel der Familien nach einer Betreuung von Kindern unter drei Jahren zeigt, wie wichtig und notwendig der Ausbau gerade im Hinblick auf die frühe Förderung der Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer ist. Für Städte und Gemeinden stellt die Bereitstellung einer ausreichenden, flächendeckenden, modernen und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung einen wesentlichen Baustein für die Bewältigung der Herausforderungen des wirtschaftlichen und demografischen Wandels dar.

Mit dem Kinderförderungsgesetz haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr vom 1. August 2013 an einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung. Bund, Länder und Kommunen einigten sich auf einen Ausbau der Kindertagesbetreuung für 35 Prozent der unter dreijährigen Kinder bzw. 750 000 Plätze in der Kindertagesbetreuung. Von den 304 000 seit 2008 zu finanzierenden Plätzen sollen ein Drittel (91 000 Plätze) in der Kindertagespflege entstehen. Somit sollen 2013 24 Prozent der Betreuungsplätze für unter Dreijährige in der Kindertagespflege bereitgestellt werden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Seit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) wird die Kindertagespflege als gleichwertiges Angebot neben den Kindertageseinrichtungen beschrieben. Sieht die Bundesregierung vor dem Hintergrund, dass seit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz die Kindertagespflege als gleichwertiges Angebot neben den Kindertageseinrichtungen beschrieben wird, diese Gleichwertigkeit – insbesondere mit Blick auf die Qualität der Angebote – als gegeben an?
Wenn nein, was tut die Bundesregierung, um diese Gleichwertigkeit herzustellen?
2. Wie viele Plätze für Kinder unter drei Jahren gibt es in der öffentlich geförderten Tagespflege (differenziert nach Bundesländern)?
3. Wie viele Plätze für Kinder über drei Jahren gibt es in der öffentlich geförderten Tagespflege, wie viele gibt es für Schulkinder (differenziert nach Bundesländern)?

4. Wie viele Plätze wurden seit dem in Kraft treten des Kinderförderungsgesetzes bundesweit in der öffentlich geförderten Kindertagespflege geschaffen (nach Bundesländern aufgelistet)?
5. Wie viele Plätze fehlen noch, um die anvisierten 91 000 Plätze in der Kindertagespflege zu schaffen, auf die sich Bund, Länder und Gemeinden geeinigt haben?
6. Geht die Bundesregierung davon aus, dass die 91 000 Plätze in der Kindertagespflege bis zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs am 1. August 2013 geschaffen werden?
Welche Anstrengungen unternimmt sie, damit das Ziel erreicht wird?
7. Wie viele Plätze in der Tagespflege (differenziert nach Bundesländern) werden notwendig sein, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr erfüllen zu können?
8. Geht die Bundesregierung davon aus, dass mit der Schaffung der 91 000 avisierten Plätze der Rechtsanspruch erfüllt wird?
Wenn nein, wie viele weitere Plätze müssen geschaffen werden?
9. Erwartet die Bundesregierung mit dem Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz in den kommenden Jahren eine dynamische Entwicklung bezüglich des Platzbedarfs in der Kindertagespflege, und was wird die Bundesregierung gegebenenfalls tun, um einem steigenden Bedarf über 2013 hinaus gerecht zu werden?
10. Wie viele zusätzliche Tagespflegepersonen wären notwendig (aufgelistet nach Bundesländern), wenn sich der Bedarf nach einem Platz für Kinder unter drei Jahren in den kommenden Jahren auf 38 Prozent, 40 Prozent und 45 Prozent belaufen würde?
11. Was kostet die Einrichtung eines Betreuungsplatzes für Kinder unter drei Jahren?
Welche Unterschiede bestehen aus welchen Gründen in den einzelnen Bundesländern (aufgelistet nach Bundesländern)?
12. Wie hoch sind die Kosten für die Sicherung eines bestehenden Betreuungsplatzes in der öffentlich geförderten Kindertagespflege (differenziert nach Bundesländern)?
13. Wie viele Kinder werden derzeit in der öffentlich geförderten Tagespflege betreut (differenziert nach Bundesländern, Alter, Betreuungszeiten und siedlungsstrukturellen Gebietstypen)?
14. Wie viele Personen sind in der öffentlich geförderten Tagespflege tätig (differenziert nach Bundesländern)?
15. Wie viele in der Tagespflege tätige Personen verfügen über einen pädagogischen Berufsabschluss?
16. Wie viele in der Tagespflege tätige Personen haben einen zertifizierten Qualifizierungskurs nach dem DJI-Curriculum (Lehrplan des Deutschen Jugend-Instituts e. V.) mit 160 Unterrichtsstunden abgeschlossen?
17. Wie viele in der Tagespflege tätige Personen haben weder einen pädagogischen Abschluss noch einen Qualifizierungskurs nach dem DJI-Curriculum mit 160 Unterrichtsstunden absolviert?
18. Wie viele Personen haben einen zertifizierten Qualifizierungskurs nach dem DJI-Curriculum abgeschlossen?

19. Wie lange (das heißt wie viele Monate bzw. Jahre) sind Tagespflegepersonen durchschnittlich in der öffentlich geförderten Tagespflege tätig (differenziert nach Bundesländern)?
20. Welche Gründe sind maßgeblich für die Beendigung der Tätigkeit in der Kindertagespflege?
21. Wie viele Tagespflegepersonen gehen neben ihrer Tätigkeit in der öffentlich geförderten Tagespflege einer anderen Erwerbstätigkeit nach (differenziert nach Bundesländern)?
22. Wie hoch ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit einer Tagespflegeperson (differenziert nach Bundesländern)?
23. Wie viele Tagespflegepersonen werden benötigt, um die anvisierten 91 000 Plätze in der öffentlich geförderten Kindertagespflege zu erreichen (differenziert nach Bundesländern)?
24. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen bzw. vor zu ergreifen, um den Bedarf an Tagespflegepersonen zu decken, der sich mit der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr ergibt?
25. Ist der Bedarf an Personen, die über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben, bis zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs erfüllbar?
26. Wie stellt sich die Belegungsstruktur über den Tagesverlauf hinweg in der Tagespflege dar (bitte auflisten nach täglicher Betreuungszeit und Wochentagen)?
27. Wie viele Kinder werden durchschnittlich zeitgleich von einer in der Tagespflege tätigen Person betreut?
28. Wie viele Kinder besuchen zusätzlich zur Tagespflege eine Kindertageseinrichtung?
29. Wie bewertet die Bundesregierung Großpflegestellen, insbesondere hinsichtlich ihrer pädagogischen Qualität?
30. In welchen Bundesländern ermöglichen die Landesgesetze die Einrichtung von Großpflegestellen (nach Bundesländern aufgelistet)?
31. Welche Qualitätsstandards sehen die Landesgesetze für die Einrichtung von Großpflegestellen vor (nach Bundesländern aufgelistet)?
32. Wie viele Großpflegestellen gibt es bundesweit (nach Bundesländern aufgelistet)?
33. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, wie vielen Eltern ihr Wunsch auf einen Kindertagespflegeplatz nicht erfüllt wird?
Wenn ja, bitte nach Alter der Kinder und Bundesland auflisten?
34. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele Eltern ihre Kinder in der Kindertagespflege unterbringen, weil ihr Wunsch nach einem Kita-Platz nicht erfüllt wird?
Wenn ja, bitte nach Alter der Kinder und Bundesland auflisten?
35. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie hoch die Vergütung einer Tagespflegeperson ist?
36. Wie hoch ist die durchschnittliche Vergütung einer in der öffentlich geförderten Kindertagespflege tätigen Person nach Abzug von Steuern, Sozialversicherung und aller durch ihre Tätigkeit entstehenden Kosten?

37. Hat sich seit der Einführung der Steuerpflicht für Tagespflegepersonen am 1. Januar 2009 die Anzahl der Personen, die als Tagespflegeperson tätig sind, die durchschnittliche Anzahl der von einer Tagespflegeperson betreuten Kinder, die Höhe der Elternbeiträge und die Kosten für einen Platz in der Kindertagespflege allgemein sowie die Anzahl der (zukünftigen) Tagespflegepersonen, die eine Qualifizierungsmaßnahme in diesem Bereich aufnehmen verändert?
38. Wie hoch ist der Anteil der Elternbeiträge an den Kosten der Kindertagesbetreuung im Bundesdurchschnitt und in den einzelnen Bundesländern (nach Bundesländern aufgelistet)?
39. Sind bundesweit die Elternbeiträge für einen Platz in der öffentlich geförderten Tagespflege genauso hoch wie die Elternbeiträge in einer frühkindlichen Bildungseinrichtung?
Wenn nein, bitte die Unterschiede nach Bundesländern auflisten?
40. Wie hoch sind die Betriebsausgaben für einen Platz für unter Dreijährige in der öffentlich geförderten Tagespflege, und wie hoch ist der öffentliche Anteil an diesen Betriebskosten bzw. was muss die Tagespflegeperson aufbringen (differenziert nach Bundesländern)?
41. Wie viele Männer sind in der öffentlich geförderten Tagespflege tätig?
42. Welche Gründe sind aus Sicht der Bundesregierung für den geringen Anteil von Männern in der Kindertagespflege maßgeblich?
43. Plant die Bundesregierung ein Programm analog zu „Mehr Männer in die Kitas“ auch für die Kindertagespflege?
Wenn nein, warum nicht?
44. Strebt die Bundesregierung eine weitergehende Professionalisierung der Tagespflege an?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, was hat die Bundesregierung bisher getan, um eine Professionalisierung zu erreichen, und welche weiteren Schritte plant die Bundesregierung?
45. Welche Potenziale sieht die Bundesregierung mit Blick auf die im „Zweiten Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes“ von der Bundesregierung getroffenen Aussage, „Potenziale in der Kooperation zwischen Einrichtungen und Kindertagespflege sind jedoch nahezu ungenutzt.“, hier konkret nicht genutzt, und was tut die Bundesregierung, um diese Potenziale auszuschöpfen?
46. Falls die Bundesregierung aktuell nicht über alle Informationen und Zahlen zur Beantwortung verfügen sollte, was tut sie dafür, um an die Informationen zu gelangen, und wann kann sie die Informationen dem Parlament bereitstellen?

Berlin, den 24. August 2011

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion